

Ezechiels unreine Speise

Manfred Görg - Bamberg

Nach der TM-Fassung von Ez 4,12 erhält der Prophet die Auflage, eine Speise zu essen, die mit $\text{בִּי־יָבֵשׁ} \text{לֶחֶם}$ gekennzeichnet (12a) und deren Zubereitung "auf" (א) Ballen von Menschenkot mit der Form הַלֶּחֶם beschrieben wird (12b). Unter den mannigfachen Problemen, die sich mit der Interpretation des Wortlauts von V.12 und seines Kontextes stellen, verdient in meinen Augen die Frage nach der Etymologie und Semantik der dem Nomen לֶחֶם und dem Verb לָבַח zugrundeliegenden Basis $^C_{wg}$ besondere Aufmerksamkeit, da hier nach wie vor Unklarheit zu bestehen scheint. So wird z.B. unter Hinweis auf das arab. عَمْرَج "gekrümmt sein" die Annahme vertreten, es sei hier auf die den Brotfladen eigene "runde Form" Bezug genommen¹. Darin wird zugleich ein Unterschied zur griechischen Wiedergabe wahrgenommen, wo sowohl ἐγκυρῖας wie auch ἐγκυρῖσαι das Einlegen in die hei- ße Asche zum Ausdruck bringen².

Nun hat nach GesB 568a bereits W.M. MÜLLER einen Zusammenhang mit "altäg. $^C_{ojk}$ Brot, $^C_{wg}$ backen, od. ähnl." vermutet, während in KBL 685b kommentarlos auch auf "äg. $^C_{wg}$ rösten" hingewiesen wird, ohne daß diese Ableitung eindeutig den Zuschlag erhält. Es scheint mir aber in der Tat geboten, gerade dieser Verknüpfung des hebr. לָבַח und der nominalen Derivate לֶחֶם ³ und לִיבָח ⁴ mit dem ägypt. $^C_{wg}$ nachdrücklich das Wort zu reden, welcher Ausdruck mehrfach sowohl in medizinischen Texten⁵ wie auch in der Totenliteratur⁶ unter der Bedeutung "rösten, dörren o.ä." nachweisbar ist⁷. Wenn man in dem Dörrvorgang den eigentlichen Sinngehalt des hebr. לָבַח sieht, kommt man ohne Rekurs auf die äußere Gestalt der Fladen mit Anknüpfung an das arab. $^C_{\bar{a}g\bar{a}}$ aus.

1 Vgl. W. ZIMMERLI (1969) 96.

2 Vgl. ZIMMERLI (1969) 96 bzw. 126.

3 Vgl. auch die weiteren Belege in Gen 18,6 Ex 12,39 Num 11,8 1 Kön 17, 13; 19,6 Hos 7,8.

4 Vgl. 1 Kön 17,12 (dazu GesB 443).

5 Vgl. pEbers 37.322.323; dazu H. von DEINES-W. WESTENDORF (1961) 136.

Obwohl das kopt. $\sigma\epsilon\iota\kappa$ "Brot" allem Anschein nach auch mit der Bedeutung "Kot" Verwendung findet, und zwar ausgerechnet in der kopt. Version von Ez 4,12 als Wiedergabe von $\beta\acute{o}\lambda\beta\iota\tau\omicron\varsigma$ ⁸, kann doch von einem etym.-semantischen Zusammenhang mit der Basis C_{wg} nicht die Rede sein, da in $\sigma\epsilon\iota\kappa$ zweifellos die kopt. Entsprechung zu ägypt. C_{gw} "Einkünfte, Speisen" vorliegt, welches Wort wiederum auf die Basis C_g "eintreten" zurückzuführen ist⁹.

Mit der Anbindung des hebr. C_{wg} an das ägypt. C_{gw} ist zwar eine Legitimation der LXX-Fassung ermöglicht, aber noch nicht geklärt worden, in welchem Sinn der Ausdruck מִי־אֲרֵי־הָאָרֶץ am Versanfang zu verstehen sein müsse. Der TM-Wortlaut erscheint hier nach der in 4,9 gegebenen "Zusammensetzung sinnlos"¹⁰, so daß Wiedergaben wie "nach Art" oder "in Form"¹¹ von Gerstenfladen erwogen worden sind. Zur Annahme dieser Interpretation wird man sich nicht auf die Etymologie von הָאָרֶץ berufen können; es scheint vielmehr angezeigt zu sein, in מִי־אֲרֵי־הָאָרֶץ entweder eine Umvokalisierung¹² oder wenigstens eine klanglich-semantische Einwirkung des Ausdrucks מִי־עֵרֵץ (vgl. Jer 29,17) zu erkennen, womit die Scheußlichkeit der Speise von vornherein verdeutlicht würde. Der u.a. aus Gerste bestehende (auf Kot gedörrte) Kuchen wäre so in der Tat ein "Scheusalskuchen"¹³.

Zitierte Literatur (ohne allg. Lexika)

- BERTHOLET, A., Hesekiel, mit einem Beitrag von K. GALLING (HAT 1/13), Tübingen 1936.
 DEINES von, H. - WESTENDORF, W., Wörterbuch der medizinischen Texte I, Berlin 1961.
 FAULKNER, R.O., The Ancient Egyptian Coffin Texts, Warminster 1978.
 NAVILLE, E., Das ägyptische Totenbuch der 18. - 20. Dynastie, Berlin 1886.
 OSING, J., Die Nominalbildung des Ägyptischen, Mainz 1976.
 ZIMMERLI, W., Ezechiel (BKAT XIII/1), Neukirchen-Vluyn 1969.

6 Vgl. NAVILLE (1886) 63 A 1; FAULKNER (1978) II,3 n.2 (spell 359); 203 n.4 (spell 619); III,65 n.2 (spell 923). Belege nach WB I 173,8 / I, 31; MEEKS (1981) 66, Nr. 78.0667. 7 Vgl. WB I 173,8; MEEKS: "griller".
 8 Vgl. KHW 140 n.1. 9 Vgl. OSING (1976) 64; KHW 140.
 10 BERTHOLET (1936) 18. 11 BERTHOLET 18 bzw. ZIMMERLI 94.
 12 Vgl. BERTHOLET 18 mit Lit. 13 BERTHOLET 18.